

Nichtamtlicher Theil.

Bericht über die Generalversammlung des Vereins der Buchhändler zu Leipzig am 30. Januar 1882.

Der Vorsitzende der Deputation, Herr Dr. Eduard Brodhaus, eröffnete die Versammlung und trug sodann nachstehenden Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1881 vor:

„Gehrte Herren! — Der Bericht über das vergangene Jahr kann kürzer als frühere sein, weil sich nur wenig ereignet hat, was besonders zu berichten und zu erklären wäre, obwohl unsere vorjährige Registrate ebenso zahlreiche Eingänge und Ausgänge wie früher aufweist und Ihre Deputation häufige Sitzungen abzuhalten hatte.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler richtete durch Bekanntmachung vom 16. Juli v. J. die Aufforderung an alle buchhändlerischen Vereine des deutschen Buchhandels, ihre Vereinsstatuten behufs deren Prüfung und Bestätigung an ihn einzusenden. Diese Aufforderung war begründet durch das in der Hauptversammlung des Börsenvereins vom 25. April 1880 angenommene neue Statut desselben, und wir glaubten derselben um so mehr entsprechen zu müssen, als mit jener Bestätigung mehrfache Vergünstigungen verbunden sind. Nachdem wir dem Vorstand des Börsenvereins unterm 11. November unsere Statuten übersandt, erfolgte bereits unterm 15. November deren Bestätigung mit dem Bemerkten, daß dieselben etwas dem Statut des Börsenvereins Entgegenstehendes nicht ergeben haben.

Am 3. Mai veranstalteten wir eine freie Versammlung derjenigen unserer Mitglieder, welche zugleich Mitglieder des Börsenvereins sind, zur Besprechung über die in der Hauptversammlung des letzteren stattfindenden Wahlen. In gleicher Weise werden wir dieses Jahr verfahren.

Vor und nach der vorjährigen Hauptversammlung des Börsenvereins fand hier selbst die dritte Versammlung von Delegirten buchhändlerischer Vereine statt. Ihre Deputation beauftragte Herrn Dr. Schmitt und mich, unsern Verein bei derselben zu vertreten. Das Ergebnis der Verhandlungen war die Annahme eines Statuts, betitelt: „Bestimmungen für den Verband der Provinzial- und Localvereine im deutschen Buchhandel“. Der gleichzeitig gewählte Vorstand, bestehend aus den Herren Lampart-Augsburg, Bergsträsser-Darmstadt und Abendroth-Frankfurt a/M., forderte unseren Verein im Juni v. J. auf, dem Verbande definitiv beizutreten. Wir haben dem Vorstande unterm 9. Juli darauf erwidert, daß wir die Angelegenheit der nächsten Generalversammlung zur Entscheidung vorlegen würden, zugleich aber hinzugefügt, daß wir derselben den Beitritt unseres Vereins zu dem Verbande empfehlen würden. Unser darauf gerichteter Antrag bildet einen besonderen Gegenstand unserer heutigen Tagesordnung, weshalb nähere Mittheilungen darüber besser bis dahin verschoben werden.

Das am 1. October v. J. in Kraft getretene Reichsgesetz vom 1. Juli 1881, betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben, hatte Zweifel hervorgerufen, ob dasselbe auch auf die buchhändlerische Geschäftsführung, namentlich in dem Verkehr zwischen Commissionär und Committent, Anwendung zu finden habe. Erkundigungen, die vom Vorstande des Börsenvereins eingezogen und uns in dankenswerther Weise mitgetheilt wurden, sowie von uns selbst angestellte Erörterungen ergaben die Grundlosigkeit solcher Befürchtungen. Von einer officiellen Kundmachung darüber glaubten wir gleich dem Vorstande des Börsenvereins aus Opportunitätsrückichten absehen zu sollen.

Der in unserm vorjährigen Berichte erwähnte Umbau des hiesigen Hauptpostgebäudes am Augustusplaz ist im vergangenen Jahre begonnen worden und geht seiner Vollendung entgegen. Der-

selbe war von der Reichspostverwaltung für Post- und Telegraphenwesen schon ein Jahr früher beabsichtigt, aber trotz der Befürwortung durch uns und andere Corporationen des Leipziger Handels vom Reichstage abgelehnt worden. Unsere vorigesmal ausgesprochene Hoffnung, daß der nächste Reichstag das betreffende Postulat bewilligen werde, ist in Erfüllung gegangen, worüber wir im Interesse des Leipziger und des deutschen Gesamtbuchhandels unsere lebhafteste Befriedigung aussprechen.

Inzwischen ist das neue Postgebäude an der Hospitalstraße dem Verkehr bereits übergeben worden. Auf Einladung des kaiserlichen Herrn Oberpostdirectors Walter hat Ihre Deputation unter persönlicher Führung desselben von den besonders auch dem buchhändlerischen Geschäftsverkehr zu gute kommenden sehr zweckmäßigen Einrichtungen des Packet- und Zeitungspostamtes daselbst Kenntniß genommen. Herr Oberpostdirector hat sich bereit erklärt, die Einrichtungen auch andern Mitgliedern unsres Vereins nach vorheriger Anmeldung bei ihm zeigen zu lassen.

Unsere Vereinsanstalten haben auch im vergangenen Jahre ihre Zweckmäßigkeit bewährt und zu keinen Aenderungen Veranlassung gegeben.

Die Bestellanstalt unsres Vereins hat zum ersten Male ein hochherziges Vermächtniß erhalten, indem der am 18. August v. J. verstorbene Herr Gustav Eduard Schulze 3000 M. zu Begründung einer Pensionscasse für invalid gewordene, bei derselben angestellte Bedienstete testamentarisch vermacht hat. Diese Summe ist uns von dem Sohne des Verstorbenen, Herrn Richard Schulze, in Firma: G. E. Schulze, am 29. September ausgezahlt und von uns verzinslich angelegt worden, um im Sinne des Schenkgebers verwandt zu werden. Indem wir den dafür, wie Ihnen bekannt, sofort öffentlich ausgesprochenen Dank hier wiederholen, glauben wir zugleich der Hoffnung Raum geben zu dürfen, daß dieses Beispiel recht zahlreiche Nachahmer finden und daß unsern Vereinen noch manches Vermächtniß zu gleichem oder ähnlichem Zwecke zufließen werde. In dieser Beziehung glauben wir namentlich darauf hinweisen zu müssen, daß die Friedrich Fleischer'sche Stiftung „zum Besten hilfsbedürftiger Buchhändler, deren Wittwen und Waisen“ erst dann im Stande sein wird, ihrem segensreichen Zwecke und den edlen Absichten ihres Begründers, unsres langjährigen verdienten Vorsitzenden, zu entsprechen und den alljährlich zahlreich an sie gestellten Anforderungen zu genügen, wenn sie durch andere Vermächtnisse oder Schenkungen ansehnlich vermehrt wird.

Bei unserer Lehranstalt hat ein Wechsel im Directoriat stattgefunden. Nachdem Herr Dr. E. Sachse wegen seiner Ernennung zum Director der VI. Bezirksschule unserer Stadt sich genöthigt gesehen hatte, zu Ostern von dem Directoriat unserer Schule zurückzutreten, haben wir Herrn Dr. Willem Smitt damit betraut und sind überzeugt, daß derselbe die ihm anvertraute Schule auch ferner mit der gleichen Sorgsamkeit und Gewissenhaftigkeit leiten wird, wie dies seine Vorgänger gethan.

Am 25. April feierte die hiesige angesehene Antiquariatsbuchhandlung Kirchhoff & Wigand das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens. Ihre Deputation hat dem Besitzer derselben, Herrn Dr. Albrecht Kirchhoff, und dessen Theilhaber, Herrn Otto Kirchhoff, die Glückwünsche des Vereins ausgesprochen. Dasselbe that sie bei dem am 15. Februar stattgehabten 25jährigen Jubiläum des verdienten Procuristen und mehrjährigen Disponenten der Firma Bernhard Hermann, Herrn Julius Mues.

Auch im vergangenen Jahre haben wir mehrere Mitglieder durch den Tod verloren, denen allen wir ein treues Andenken bewahren werden. Zwei derselben haben sich auch außerhalb des